

# Kirchenbote lokal

Eine Beilage der Zeitung «reformiert.» ZH 307

Nr. 5

27. Februar 2009



Bild: H. Jutzi

## Editorial

### Familien brauchen Rituale

Bestimmt erinnern Sie sich an die religiösen Bräuche aus Ihrer frühen Jugendzeit? Klassisch: die «Gute-Nacht-Geschichte», ein Abendgebet, «Ich ghöre es Glöggli» oder ein anderes Lied. In 88 % der Familien gehört ein Gute-Nacht-Kuss zum Abendritual. Mehr als die Hälfte der befragten Familien gibt an, den Tag mit einem abendlichen Gespräch abzurunden und 37 % der Familien gab an, am Vorabend gebetet zu haben.



Alltag und Jahreszeiten bieten mancherlei Gelegenheiten, Traditionen zu pflegen. Jeder Gottesdienst hält sich an eine bestimmte, festgelegte Ordnung. Ausser den täglichen Ritualen sind auch die Zeremonien im Lebenskreis, wie Taufe, Hochzeit und Trauerfeiern kaum wegzudenken.

Weihnachts- und Osterzeit werden in vielen Familien nach eigenem Schema inszeniert und abgehalten. An der Kirchenpfegetagung zum Thema «Familie» kristallisierte sich in einer Gesprächsrunde heraus, dass das Fondue Chinoise in den meisten Familien zum Ritual der Weihnachtsfeierlichkeiten zählt und den Stellenwert der Weihnachtsgeschichte beinahe verdrängt.

Rituale sind Handlungen, welche nach vorgegebenen Regeln ablaufen. Sie können religiöser oder weltlicher Art sein und haben meist einen hohen Symbolgehalt. Diese Gepflogenheiten sind sehr wichtig. In Familien und Gruppen stärken sie die Zusammengehörigkeit und tragen bei zum Wohlbefinden. Sie vermitteln Halt und Orientierung.

Annette Fehlmann, Kirchenpfegerin

*«Der Theologie des Wortes ... müsste eigentlich, wenn wir wirklich von der Bibel ausgingen, eine Theologie der Träume, der Gesichte, der prophetischen Eingebungen und der Engel an die Seite gestellt werden, d.h. die Frage wäre zu prüfen, wieweit auch die übernormalen Fähigkeiten des Menschen und wieweit aussermenschliche Wesenheiten als Vermittler göttlicher Kundgebungen dienen können.»*

*Fritz Blanke, Prof. für Kirchengeschichte*

## Heiliger Geist, Geister und Engel

Wie können wir Jenseiterfahrungen sinnvoll deuten?

**Trotz allem Rationalismus befinden wir uns mitten in einer «Wiederkehr der Engel». Auch das Interesse an anderen Geistwesen und dem Schicksal der Verstorbenen ist gross. Das führt zu Spannungen mit dem traditionellen christlichen Glauben an den Heiligen Geist.**

Felix Gietenbruch – «Was ist eigentlich die Bedeutung von Pfingsten? Was ist der Heilige Geist?» Ich erinnere mich noch gut an einen Konfirmandenlernbesuch, bei dem gegen Gesprächsende plötzlich diese Frage im Raum stand. Zumindest der Pfarrer sollte da eine klare Antwort geben können. Leider muss ich Sie enttäuschen: eine klare Antwort ist schwieriger als erwartet.

Schon die Vorstellungen, was der Heilige Geist ist, sind vielfältig: Ist das eine unpersönliche Kraft oder eine Person? Die einen verbinden mit der Kraft das Dynamische, Umstürzende und Erneuernde von Geisterfahrungen. Zugleich ist ein unpersönliches Verständnis auch eine ideale Projektionsfläche für allerlei Gefühle und Wünsche, die man alle diesem Heiligen Geist zuschreiben kann. Eine Person ist da bestimmter. Die hat einen eigenen Willen. Der Heilige Geist wird dann mehr als leitende Figur verstanden, die in die Wahrheit und das Heil hineinführt und den Menschen mit Gott verbindet. – Gemeinsam ist allen christlichen Entwürfen, dass der Heilige Geist im Rahmen der Trinitätslehre\* als dritte Person der Gottheit neben Vater und Sohn begriffen wird.

Verwirrender wird es, wenn andere Geistwesen dazukommen. Wohin gehören z.B. die Engel, die doch auch in der Bibel vorkommen? Sind die irgendwie mit dem Heiligen Geist verbunden – oder etwas Eigenständiges? Und was ist mit anderen Geistern und Wesenheiten, z.B. den Verstorbenen, die doch auch in einem allfälligen Jenseits existieren? Wie sind diese einzuordnen?

Wir merken schon: die Rede vom Heiligen Geist deckt lange nicht alles ab, was Menschen als Jenseiterfahrungen berichten. Der niederländische Arzt H. C. Moolenburgh begann seine Patienten nach Engelbegegnungen zu fragen. Er stiess auf erstaunliche Resonanz. Ähnlich erging es dem Schweizer Pfarrer Peter Schulthess. Wer mit Trauernden zu tun hat, die einen nahen Menschen durch den Tod verloren haben, erlebt immer wieder, wie Einzelne von Begegnungen mit Verstorbenen berichten. Das kann nur ein Zeichen oder eine Vorahnung des Abschieds sein. Andere fühlen sich in manchen Situationen vom Verstorbenen beschützt und geführt oder haben Träume, die ihnen als echte Begegnung tief im Bewusstsein bleiben.

Über solche Erfahrungen wird heute offener gesprochen als früher. Aber wie sollen wir das alles einordnen? Andere Religionen kennen oft eine Vielzahl von Geistwesen; da gehört die Erfahrung mit Geistern zur überlieferten Tradition. Anders im Christentum: da wird in ganz einzigartiger Weise vom Heiligen Geist geredet. Geistwesen welcher

*Fortsetzung nächste Seite*

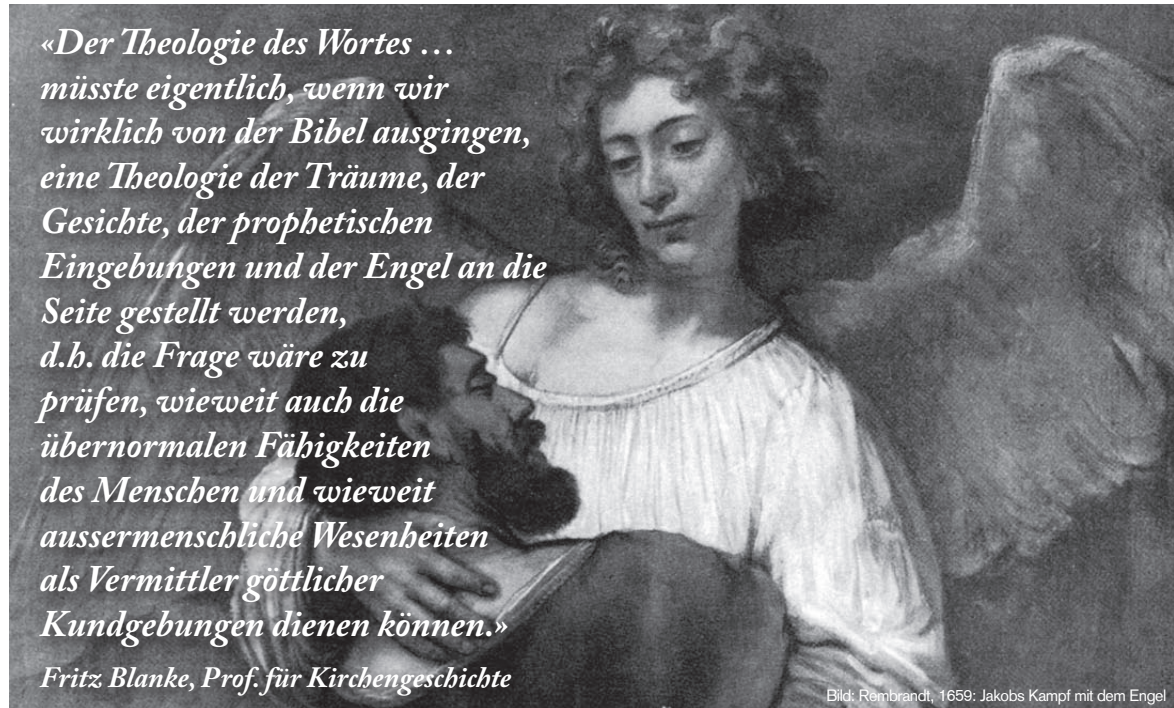


Bild: Rembrandt, 1659: Jakobs Kampf mit dem Engel

Art auch immer steht man skeptisch gegenüber. Ein Beispiel ist die Aussage des Pfarrers Daniel Hari: «Christozentrisches Heilen» werde nur durch den «Heiligen Geist», nicht durch «Geistwesen» oder «Engel» vermittelt.

Einerseits spürt man da die Angst, in gefährliche okkulte Praxis abzurutschen. Andererseits bemühen sich viele Theologen, den Einfluss von Zwischenwesen – das sind Geistwesen, die zwischen Gott und Schöpfung und Menschen vermitteln – in den biblischen Texten generell herunterzuspielen. Wir brauchen nichts, das zwischen uns und Gott steht! lautet das (antikatholisch gefärbte) Urteil. Favorisiert wird eine Monotheismus, der ohne Zwischenwesen auskommt. Im Rahmen der Trinitätslehre übernimmt der Heilige Geist die vermittelnde Rolle zwischen Gott und Schöpfung und Mensch. Theologiegeschichtlich hat er gleichsam «die Engel verdrängt» (Otto Böcher).

Den biblischen Texten wird diese Sichtweise nicht gerecht. Engel und andere Geistwesen spielen sowohl im Alten als auch im Neuen Testament eine prominente Rolle. 246 mal kommt das Wort «Engel» in der Bibel vor, davon 136 Mal im Neuen Testament. Das zeigt, wie wichtig Engel in der jüdischen und christlichen Überlieferung sind. Während im Alten Testament nur dreimal vom Heiligen Geist die Rede ist, ist das im Neuen immerhin 146 Mal der Fall. Engel und Heiliger Geist – zwei konkurrierende Erklärungsmodelle schon in der Bibel?

In der Apostelgeschichte, der neutestamentlichen Erzählung mit der wohl höchsten Dichte an Geisterfahrungen, fällt auf, wie zwanglos einmal der Heilige Geist, dann wieder ein Engel am Wirken ist. Zurecht schrieb der Theologe Heinrich Weinel, dass es unmöglich sei, in frühchristlicher Zeit «die beiden Gruppen von einander zu trennen.» – Noch etwas anderes muss beim aufmerksamen Lesen der Evangelien auffallen: wenn von unreinen oder bösen Geistern die Rede ist, verstehen wir das ganz selbstverständlich als eine Vielzahl von Geistern: «der unreine Geist» ist einer von vielen unreinen Geistern. Im griechischen Urtext ist «der Heilige Geist» grammatisch nicht anders konstruiert – in der Mehrzahl der Fälle sogar ohne bestimmten Artikel! Korrekt müsste es dann eigentlich «ein heiliger Geist» heissen.

Diese Befunde legen nahe, dass Engel biblisch schlicht als «heilige Geister» verstanden werden. Dass wir einen heiligen Geist als *den* Heiligen Geist verstehen, hat damit zu tun, dass sich die Trinität als Deutungsmodell durchgesetzt hat. Die üblichen Bibelübersetzungen suggerieren uns ständig ein trinitarische Lesart.

Über Jahrhunderte hat der Protestantismus die Handlungsmöglichkeiten des «Heiligen Geistes» auf die Erleuchtung beim Bibellesen beschränkt – als könne der Mensch Gott vorschreiben, wie gross sein Wirkungsraum zu sein hat! Wenn ich ein offeneres Verständnis gegenüber Engeln und Geistwesen entwickle, führt das zu einem anderen Umgang mit Jenseiterfahrungen. Ich muss nicht pauschal alles dämonisieren, was irgendwie mit Geistern zu tun hat. Zugleich stellt mich aber eine Vielzahl von Geistwesen vor die Aufgabe, die Geister ernsthaft zu unterscheiden. Das ist schon in der Bibel ein schweres Geschäft. Zwischenwesen haben eben alle Schattierungen vom Licht bis zur Finsternis – und können auch täuschen. Einen gesunden Weg durch den Dschungel von Esoterik und Pfingstbewegung finde ich nur, wenn ich immer wieder neu frage: Was ist heilig? Was ist wirklich aus Gott und lässt wachsen in sein Heil hinein?

\* Am Konzil von Nicaea 325 wird Jesus mit Gott gleichgesetzt (siehe Kibo lokal 23/2008). Der Heilige Geist spielt da noch keine prominente Rolle. Erst am Konzil von Konstantinopel 381 wird das Glaubensbekenntnis von Nicaea so erweitert, dass der Heilige Geist zur dritten Person der Gottheit wird, der «mit dem Vater und dem Sohn angebetet und verherrlicht wird». Das Nicäno-Konstantinopolitanum wird 451 zum verbindlichen, trinitarischen Bekenntnis für alle grossen Kirchen. Nüchtern schrieb der Kirchenhistoriker Adolf von Harnack: an «die Persönlichkeit der hl. Geistes dachte (noch im 2. und beginnenden 3. Jahrhundert) kaum einer.»

## Pilgern 2009

«Wenn nichts mehr geht, dann geh!», so heisst ein kleines Pilgerbuch mit dem Untertitel «Aufbrechen – Nachdenken – Ankommen».

Beim Pilger-Treff am 10. Januar haben die Teilnehmenden die Pilgerdaten für 2009 festgelegt:

**Samstag, 25. April**  
*Niedermuhlern – Schwarzenburg*

**Samstag, 16. Mai**  
*Schwarzenburg – Fribourg*

**Samstag, 6. Juni**  
*Fribourg – Payerne*

**Samstag/Sonntag, 15./16. August**  
*Payerne – Moudon und Moudon – Lausanne*

**Samstag/Sonntag, 12./13. September**  
*Lausanne – Aubonne und Aubonne – Nyon (Schiff) – Genf.*

Im «Kirchenbote lokal» vom 27. März erscheinen dann nähere Hinweise zur 1. Etappe. *Auskunft bei: Peter Feldmann, 055 240 85 65.*



## Gemeindenachmittag

**Wir stehen bereits wieder vor dem letzten Gemeindenachmittag der Saison 2008/09, und wir beenden sie am Donnerstag, 6. März, mit einem weiteren Höhepunkt.**

Yolanda Blöchliger – Die Theatergruppe «insieme» aus dem Züri-Oberland hat ein ganz besonders spannendes Stück einstudiert «d' Chrüter-Rosa nimmt Rach».

In diesem Stück geht es etwas drunter und drüber, aber ganz sicher folgt nach dem Trubel ein glückliches Ende. Für Spannung und Turbulenzen rund um Gusti und Elsi, mit Sepp und Köbi und andern mehr ist gesorgt, und was das Chrüter-Rose-lli alles anrichtet, sei hier nicht verraten. Kommen Sie noch einmal vorbei, Sie werden es nicht bereuen. Die Theatergruppe «insieme» besteht aus Menschen mit und ohne geistige Behinderung. Wir freuen uns, sie zu unterstützen.

## Suchet zuerst Gottes Reich in dieser Welt

**Das Monatslied RG 838 vom März steht im Gesangbuch im Abschnitt «Leben und Handeln aus dem Glauben».**

Karin Disch – Die fröhliche und eingängige Melodie ist einfach zu singen und kann rasch zum Ohrwurm werden, der einen auch im Alltag begleitet. Sie stammt von der amerikanischen Sängerin, Musikpädagogin und Liedermacherin *Karen Lafferty* (\* 1948).

In einer persönlichen Lebenskrisse bekam Matthäus 6,33 für sie eine besondere Bedeutung und sie schrieb das Lied dazu: «Seek ye first the kingdom of God – Suchet zuerst Gottes Reich und seine Gerechtigkeit, so wird euch alles andere von ihm hinzugefügt werden». Das Lied wurde weltweit bekannt und existiert auf deutsch mit mehreren verschiedenen Texten. Bei uns ist vor allem die Version bekannt, welche in unserem Gesangbuch steht. Auch die zweite und dritte Strophe sind Verse aus dem Matthäusevangelium. Die zusätzlichen Strophen 4-6 bestehen dann aus Psalmversen, die Lob und Dank ausdrücken. Das Lied tönt besonders schön, wenn es mehrstimmig gesungen wird. Die Männer dürfen sich also ruhig einmal an die Basstimme wagen – sie ist nicht schwierig. Und wer von den Frauen möchte, kann die wunderschöne Halbleluja-Oberstimme versuchen.

Das Lied darf auch nicht zu langsam und schwerfällig gesungen und gespielt werden, sonst büsst es viel von seinem beschwingten Charakter ein. Wir werden das Monatslied mit den Konfirmanden einüben und am ökumenischen Brot für alle-Gottesdienst am 15. März singen.

## Kirchenchor

**Reservieren Sie sich schon heute die Daten fürs Passionskonzert vom Kirchenchor.**

Passionskonzert mit Werken von Emanuele D'Astorga, Marc-Antoine Charpentier, Francesco Durante und Antonio Lotti.

*Donnerstag, 9. April, 19.00 Uhr, in der Kirche Bubikon.*

*Karfreitag, 10. April, 17.00 Uhr, in der Kirche Dürnten.*

Marianne Ronner

Seit Anfang Jahr ist Marianne Ronner als neue Sigristin in unserer Kirchgemeinde tätig.

*Karin Disch: Marianne, bitte stell dich kurz vor:*

Zusammen mit drei älteren Brüdern und den Eltern wuchs ich in Rüti auf, wo ich auch zur Schule ging. Schon als kleines Kind wünschte ich mir Krankenschwester zu werden. So habe ich dann die Ausbildung zur Krankenpflegerin – und einige Jahre später zur Arztsekretärin abgeschlossen. Insgesamt war ich 19 Jahre im ehemaligen Spital Rüti tätig. Auch als Arztsekretärin hatte ich mit Menschen zu tun, was mir sehr gefiel.

*Du arbeitest jetzt in Dürnten als Sigristin. Was gefällt dir an dieser Aufgabe besonders?*

Wenn ich die Kirche betrete, fühle ich mich sofort wohl, bleibe meist einen Moment an der Türe stehen und lasse die Atmosphäre auf mich wirken... die Ruhe, den Geruch, die Höhe, die farbigen, leuchtenden Fenster. Ich freue mich darauf, die Kirche herzurichten, z.B. die Blumen zu arrangieren, die Osterkerze anzuzünden, meinen Gedanken in den alten Gemäuern nachzuhängen. Es ist schön, dann die Kirchenbesucher an der Türe begrüssen zu dürfen, ich fühle mich privilegiert während der Arbeit die Predigt oder ein Konzert hören zu dürfen.

*Was bedeutet es für dich, in der Kirche zu arbeiten?*

Ich freue mich darüber einen Arbeitsplatz zu haben, unter Menschen – und eingebunden zu sein, Verantwortung zu übernehmen, zuständig zu sein. Es ist schön, mit Gleichgesinnten Gott nahe zu sein, ich empfinde es eigentlich gar nicht als Arbeit.

*Worauf freust du dich in der nächsten Zeit?*

Zuerst natürlich meinen 1-jährigen Enkel aufwachsen zu sehen, ihn zu begleiten und für ihn da zu sein. Bald kann ich meine kleine Dachterrasse herrichten, um darauf viele spannende Bücher zu lesen, mit Freunden zu plaudern, einfach den Himmel oder die Sterne zu studieren, oder den Vögeln zuzuhören.



vor nichts zurückschreckte und sogar Flugzeuge entführte, die zum Drogenschmuggel gebraucht wurden. – Der Weg schien vorgezeichnet... Doch dann kam alles anders!

Nun wird Ranulfo alias Rinaldo bei uns in der «Alten Metzg» in Dürnten Gast sein. Er wird uns seine verrückte Lebensgeschichte, seine dramatischen Erlebnisse und seine Erfahrungen mit Gott erzählen. Alle sind herzlich eingeladen!

che auch der sozialen, spirituellen und politischen Dimension des Fastens Raum geben, indem wir uns mit der ökumenischen Aktion 2009 von Brot für Alle und Fastenopfer auseinandersetzen.

Unsere Gruppe bildet sich jedes Jahr neu. Wir freuen uns über alle, die zum ersten Mal fasten oder die nach kürzerer oder längerer Zeit wieder mitmachen wollen. Sie sind herzlich willkommen und wir freuen uns auf Sie! – *Weitere Informationen erhalten Sie unter 055 240 25 37 (ref. Sekretariat Rüti) oder 055 251 20 30 (kath. Sekretariat Tann).*



### Mitsingen in der Osternacht

**Am Ostersonntag, 11. April, um 21.00 Uhr ist die Osternachtfeier. Singen Sie gerne Taizé Lieder? Dann freue ich mich auf Ihr Mitsingen im ad-hoc Chor!**

Um den Gesang an der stimmungsvollen Osternachtfeier zu unterstützen, üben wir vorher gemeinsam Taizé-Lieder mehrstimmig ein. Wir treffen uns für zwei Proben: am Freitag, 3. April, 20.00 Uhr und am Montag, 6. April, 20.00 Uhr, jeweils in der Kirche. Vreni Willemin wird uns anleiten. Am 11. April gibt es eine Vorprobe. Wir werden von der kleinen Orgel und verschiedenen Instrumenten unterstützt.

Wenn ich Ihr Interesse geweckt habe und Sie an mindestens einem der Probetermine dabei sein können, melden Sie sich bitte bei Pfr. Felix Gietenbruch, per E-Mail oder telefonisch (055 240 14 63).

bringen wir keine religiöse Sonderleistung, indem wir fasten.

Fasten bedeutet für uns, eine ganzheitliche Erfahrung zu machen, die Körper, Geist und Seele einschliesst. Die Teilnehmenden wählen selber die Art des Fastens. Neben dem Vollfasten ist auch ein Teilfasten oder der Verzicht auf Süßes, TV, etc. möglich. Wir möchten uns auf ein Fasten mitten im Alltag einlassen, das durchaus mit einer Arbeitstätigkeit zu vereinbaren ist.

Unserer Erfahrung nach ist es einfacher, in einer Gruppe zu fasten, die einem unterstützt und ermutigt. Zudem wollen wir in dieser Wo-

In der Predigtreihe machen wir uns auf Entdeckungsreise mit bekannten und unbekanntem Bibeltexten, was «Schöpfung» alles heissen kann. Dabei zeigen sich oft überraschende Sichtweisen, die auch in der Frage nach «Schöpfung und Evolution» neue Antworten geben können. Die erste Predigt der Reihe fand am 15. Februar statt, am 1. März geht es weiter mit dem zweiten Teil, am 22. März mit dem dritten. Die weiteren Termine und die jeweils aktuellen Themen finden Sie im Kalender und jeden Samstag im Kirchenzettel im Zürcher Oberländer.

Übrigens: Predigten von Pfrn. Karin Disch und Pfr. Felix Gietenbruch können Sie auch unter [www.refduernten.ch](http://www.refduernten.ch) > *Texte und Fotos* > *Predigten* herunterladen!

### Ranulfo – ein Strassenkind, Gangster und Flugzeugenführer

Am Donnerstag, 5. März um 20.15 Uhr erzählt Ranulfo bei uns in der «Alten Metzg» aus seinem Leben. Seine Lebensgeschichte wurde durch das Buch «Rinaldo – Tatort Flughafen» von Damaris Kofmehl bekannt.

Tabea Wiskin – Er hatte einen krasen Einstieg in sein Leben: zuerst als Strassenkind in Sao Paolo und später als Gangster in einer Bande, die

### Fastenwoche vom 20. bis 27. März 2009

Schon seit Jahren gibt es das ökumenische Angebot der Fastenwoche. Es kursieren verschiedene Vorstellungen, was so eine Woche ist – oder eben nicht!

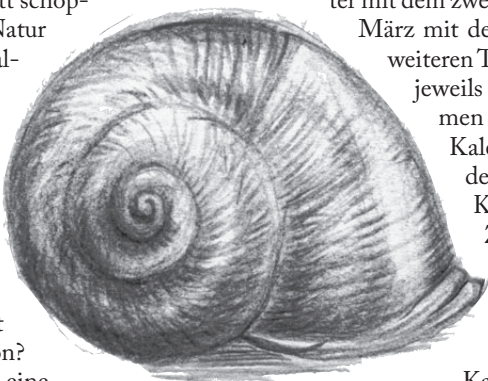
Cyril Schmitt – «Negative Gedanken kamen weniger automatisch und wurden schneller bewusst. Mehr innerer Frieden und grosse Dankbarkeit, genug zu haben!» Das ist eine Erfahrung einer ehemalige TeilnehmerIn der Fastenwoche.

Uns geht es in dieser Woche nicht darum, Gewicht zu verlieren, uns zu kasteien oder mit einer sauren Miene herumzulaufen. Auch er-

### Predigtreihe «Schöpfung und Evolution»

«Hat Darwin Gott vom Thron gestossen?» – mit dieser Schlagzeile regte «reformiert.» kürzlich die aktuelle Debatte über Schöpfung und Evolution an. Pfr. Felix Gietenbruch nimmt sich der Diskussion in einer Predigtreihe an.

Entstand die Welt in sieben Tagen oder im Zeitraum von 4,6 Milliarden Jahren? Wirkt Gott schöpferisch in der Natur oder entsteht alles durch zufällige Mutationen? Ist der Mensch die Krone der Schöpfung oder ein blosses Zufallsprodukt der Evolution? – Das ist nur eine kleine Auswahl von Fragen und Spannungsfeldern, vor die uns die Thematik «Schöpfung und Evolution» stellt.



# Kalender

## ■ Gottesdienste

**Sonntag, 1. März, 9.45 Uhr**  
**Gottesdienst** mit Pfr. Felix Gietenbruch. «**Tod und Leid – warum?**» (Ez 28,12-19), Schöpfung und Evolution 2. Orgel: Heidi Brunner. Kirchenbus und Kinderhort.

**Sonntag, 8. März, 9.45 Uhr**  
**Gottesdienst** mit Pfr. Georg Schmid und Pfr. Felix Gietenbruch. **Liedpredigt** über RG 50 und 39. Orgel: Markus Stünzi. Kirchenbus und Kinderhort. **Chilekafi** im Anschluss an den Gottesdienst.

**Sonntag, 15. März, 10.15 Uhr**  
**Oek. Gottesdienst Brot für alle / Fastenopfer** in der **kath. Kirche Tann**, mit Team. «**Mischen wir uns ein!?**» (Mk 11,15-19). Nähere Angaben siehe Beiblatt.

### Kirchenbus-Spezialfahrplan

Breitenmatt . . . . .	9.45
Fabrik Angst . . . . .	9.46
Schulhaus Oberdürnten . . . . .	9.48
Bushaltestelle Oberdürnten . . . . .	9.50
Dürnten Post . . . . .	9.55
Nauengut . . . . .	9.58
Felsenburg . . . . .	10.03
<b>Kath. Kirche Tann an . . . . .</b>	<b>10.05</b>

**Sonntag, 22. März, 9.45 Uhr**  
**Gottesdienst** mit Pfr. Felix Gietenbruch. «**Evolution – Erziehung zur Freiheit in Gott**» (Röm 8,19-23) Schöpfung und Evolution 3. Orgel: Heidi Brunner. Kirchenbus und Kinderhort.

**Sonntag, 29. März, 9.45 Uhr**  
**Gottesdienst** mit Pfrn. Karin Disch. Orgel: Heidi Brunner. Kirchenbus und Kinderhort.

### Kirchenbus

[...]\* Hält hier nur nach Voranmeldung bis 8.30 Uhr!  
Telefon: 055 240 24 25

[Altersheim Sandbühl . . . . .]	9.23]*
Felsenburg . . . . .	9.25
Alterssiedlung Nauen . . . . .	9.28
Nauengut . . . . .	9.30
[Haltestelle Breitenmatt . . . . .]	9.32]*
Bushaltestelle Oberdürnten . . . . .	9.32
<b>Kirche Dürnten an . . . . .</b>	<b>9.35</b>

## ■ Kinder und Familie

**Sonntag, 15. März, 11.00 Uhr**  
**Skilagerrückblick mit Brunch** im **Kirchgemeindehaus**.

**Dienstag, 24. März, 17.00 Uhr**  
**Fiire mit de Chliine** im **Chor der Kirche Dürnten**. Thema: «**Toddell, der mutigste Hase der Welt**»

## ■ Jugend

**Freitag, 27. Februar, 19.30 Uhr**  
**Jugendgottesdienst** in der **Kirche** mit Pfr. Felix Gietenbruch.

**2. | 9. | 16. März, 19.00 Uhr**  
**Roundabout im High-Way Dürnten**, Edikerstrasse 16, mit Debbie Marti. Mitnehmen: Turnschuhe, weite Turnhosen, T-Shirt, Getränk.

**Freitag, 6. März, 19.00 Uhr**  
**Open Metzg** in der «**Alten Metzg**» mit Thomas Schönenberger.

**Samstag, 7. März, 14.00 Uhr**  
**Cevi-Jungscharen** gemäss Plan.

**Mittwoch, 11. März, 18.00 Uhr**  
**Domino Treff** in der «**Alten Metzg**» mit Thomas Schönenberger.

**Freitag, 20. März, 19.00 Uhr**  
**Open Metzg** in der «**Alten Metzg**» mit Thomas Schönenberger.

**Samstag, 21. März, 14.00 Uhr**  
**Cevi-Jungscharen** gemäss Plan.

**Mittwoch, 25. März, 18.00 Uhr**  
**Domino Treff** in der «**Alten Metzg**» mit Thomas Schönenberger.

## ■ Senioren

**Mittwoch, 4. März, 10.00 Uhr**  
**Andacht im Nauengut**, (Kath.)

**Dienstag, 10. März, 15.00 Uhr**  
**Alterssingen im Nauengut** mit Lorli Welti.

**Mittwoch, 11. März, 10.00 Uhr**  
**Andacht im Nauengut**, (EMK)

**Mittwoch, 18. März, 10.00 Uhr**  
**Andacht im Nauengut**, Pfr. Felix Gietenbruch.

**Dienstag, 24. März, 15.00 Uhr**  
**Alterssingen im Nauengut** mit Lorli Welti.

**Mittwoch, 25. März, 10.00 Uhr**  
**Andacht im Nauengut**, (EMK)

## ■ Veranstaltungen

**Donnerstag, 5. März, 14.15 Uhr**  
**Gemeindenachmittag** im **Kirchgemeindehaus**. Die **Theatergruppe insieme** spielt das Lustspiel «**d' Chrüter-Rosa nimmt Rach**». Nähere Angaben siehe «Gemeindeleben». Abholdienst zu Hause für Gehbehinderte nach Voranmeldung bei: Anita Ege, 077 419 48 51. Regulärer Fahrdienst:

**Oberdürnten, VZO-Haltestellen:**  
Breitenmattstrasse . . . . . 13.45  
Sennhüttenstrasse . . . . . 13.50  
Unterdorf . . . . . 13.50

**Nauengut:**  
Haupteingang . . . . . 13.55

**Dürnten:**  
Spenglerei Stucki, Rothaus 13.45  
Rest. Bahnhof, Parkplatz . . 13.50  
Kalchofenstr., bei der Post 13.50

**Tann:**  
Felsenburg . . . . . 13.50

jeden **Mittwoch\***, 20.00 Uhr  
**Kirchenchorprobe** im **Kirchgemeindehaus**

**Donnerstag, 5. März, 19.30 Uhr**  
**Feierabend im Chor der Kirche Dürnten** mit Lisbeth Gerosa. Thema: «**Kreuz**».

**Donnerstag, 5. März, 20.15 Uhr**  
Vortrag: **Ranulfo erzählt seine Lebensgeschichte**, in der «**Alten Metzg**». Nähere Angaben siehe Gemeindeleben.

**Freitag, 6. März, 20.00 Uhr**  
**Weltgebetstag** in der **Evangelisch-Methodistischen Kirche EMK**, Hauptstrasse 27, Tann. Liturgie aus Papua-Neuguinea zum Thema «**In Christus – viele Glieder, ein Leib**». Gemütliches Beisammensein im Anschluss an den Gottesdienst.

**Samstag, 7. März, 11.30 Uhr**  
«**Brot für alle**» **Suppenzmittag** im **Kirchgemeindehaus**. Im Anschluss mit Film zum Thema.

**Montag, 9. März | 6. April | 11. Mai, 16.00-19.00 Uhr**  
**Hände auflegen** im **Chor der Kirche**. An diesen **Montagen** stellt sich ein Team für diesen Dienst zur Verfügung. Letzte empfohlene Einfindungszeit: 18.30 Uhr

**Donnerstag, 12. März, 19.30 Uhr**  
**Taizé-Abendandacht** in der **Kirche** mit Katharina Möschinger.

**Sonntag, 22. März, 17.00 Uhr**  
**Konzert Musica Serena** in der **Kirche**.

**Sonntag, 29. März, ab 11.30 Uhr**  
**Suppenzmittag der Frauenvereine** im **Kirchgemeindehaus**.

**Sonntag, 29. März, 17.00 Uhr**  
**Konzert Gitarrenduo Angeluci** in der **Kirche**. Musik aus Spanien und Südamerika mit Lucia Sachs und Angelika Bauer. Eintritt frei, Kollekte.

**Sonntag, 29. März, 19.00 Uhr**  
**Evangelische Allianz, Lobpreisabend** in der **Chrischona**, Falkenstrasse 1, Rüti.

## ■ Pfarramt

### Unsere nächsten Taufsonntage

**1. März:** Pfr. Felix Gietenbruch,  
**12. April:** Pfr. Felix Gietenbruch  
**10. Mai:** Pfrn. Karin Disch.

## Unser Gemeindefeam

### Pfarramt Dürnten

Felix Gietenbruch 055 240 14 63  
Oberdürntnerstr. 6, 8635 Dürnten  
felix.gietenbruch@zh.ref.ch

### Pfarramt Tann

Karin Disch 055 240 26 91  
Guldistudweg 7, 8632 Tann  
karin.disch@zh.ref.ch

### Jugendarbeit und Sekretariat

Thomas Schönenberger  
Begegnungszentrum «Alte Metzg»  
Bubikonstrasse 2, 8635 Dürnten  
055 241 39 41  
metzg\_duernten@gmx.net

### Reservationen

Alte Metzg, Kirche, Jugendstübli:  
Th. Schönenberger 055 241 39 41  
Kirchgemeindehaus (KGH):  
Esther Ziegler 055 240 62 61

### Sigristinnen und Abwartin KGH

Marianne Ronner 055 240 19 81  
Lorli Welti 055 240 75 42  
Christa Weissen 055 240 81 56

### OrganistInnen

Heidi Brunner 055 240 34 45  
Markus Stünzi 055 240 25 34

### Katechetinnen

Marianne Domenig 055 240 38 03  
Corinne Lang 055 240 47 17

### Kirchenpflege

Rosmarie Egli (Präsidentin)  
055 240 37 49

### Alterssingen

Lorli Welti 055 240 75 42

### Cevi Jungscharen

Roman Braun 055 240 49 50  
Giulia Ganzoni 055 240 46 57  
Melanie Keller 055 240 59 28

### Cevi Power Point

Barbara Reiser 032 510 93 88

### Fiire mit de Chliine

Sandra Gattiker 055 240 63 09

### Gemeindenachmittag

Annette Fehlmann 055 240 77 00

### Hände auflegen

Karin Mohn 055 240 83 85  
Käthi Feldmann 055 240 85 65

### Kirchenchor

Susanne Binkert (Präsidentin)  
055 243 44 70  
Othmar Mächler (Dirigent)  
055 240 92 87

### Pilgern

Peter Feldmann 055 240 85 65

### Roundabout

Lucienne Schriber 055 240 55 48

### Taizé-Andachten

K. Möschinger 079 664 82 03

## Impressum

### Herausgeber

Evang.-ref. Kirchgemeinde  
Dürnten. Der «Kirchenbote lokal»  
erscheint monatlich.

### Redaktion

Claudia Gossweiler 055 241 30 46  
Kellerlochstrasse 6, 8635 Dürnten  
claudia.gossweiler@zh.ref.ch

### Redaktionsschluss:

Montag, 9. März 2009  
Die nächste Ausgabe erscheint  
am 27. März 2009.

\* ausser in den Schulferien